

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

55 (24.2.1943)

Verlagshaus: Sammlungs 3-5, Fernsprecher 7927 bis 8931 und 8902 bis 8903, Postfach 201...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. Februar 1943

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Kraichgau und Bruhrain

Ergebnis der Wahl: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenausgabe...

Tschungking's Widerstandskampf im Schwinden

Enger Mitarbeiter Tschungking's sieht den Zusammenbruch voraus - „Mangel an allem und unvorstellbare Unterernährung“

W.S. Pissabon, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden...

der Tschungking-Truppen. Das weitere Vordringen und der Einzug in die französische...

pläne, von denen die japanische Schifffahrt nach Indochina durch die Feindkräfte hätte...

Die gegen die dritte Division der kommunistischen neuen vierten Armee in Nord...

Erbitterte Kämpfe westlich Charkow, bei Kurst und Drel

Starke sowjetische Kampfgruppen zwischen Donez und Dnjepr vernichtet - 102 Feindpanzer abgeschossen

\* Aus dem Führerhauptquartier, 23. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der großen Winteroffensive im Südteil der Ostfront sind die weitgestreckten Ziele...

Gestern griff der Feind an mehreren Stellen den Kuban-Brückenkopf mit härteren...

zischen Widerstand deutscher Infanterie und motorisierter Divisionen. 55 Sowjetpanzer...

London: „Gefährliche Bresche“ in Tunesien

Die Lage für die Alliierten „weiter ernst“ / Neue Einzelkämpfer schwerer Verluste

H.W. Stockholm, 23. Febr. Die Engländer vermögen aus Tunesien, nachdem sie die...

Ein Teil der Londoner Presse hegt Befürchtungen auch um die nächsten Kämpfe. Neben...

Am Dienstag 99 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Nur zwei eigene Verluste.

\* Berlin, 23. Febr. Nach heftigen eingegangenen Meldungen verloren die Bolschewiken...

Eigenlob für Hauptmann König

DNB, Berlin, 23. Febr. Der Führer verlieh dem Hauptmann D. H. Alton König...

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einlasses im Kampf für die Zukunft...

Hauptmann König ist ehemaliger Berufsunteroffizier und hat das Ritterkreuz...

Britische Alarmbereitschaft in Indien

Maschinengewehre in Bombays Straßen / Gandhis Gefängnis hermetisch abgeperrt

W.L. Rom, 23. Febr. Seit zwei Tagen steht Indien in Zusammenhang mit den Befürchtungen...

Nach der planmäßigen Räumung von Woznesen verlässt der Gegner immer wieder...

Die am Montag gemeldeten englischen Panzerunternehmungen werden von Reuters Sonderberichterstatter behandelt. Er schildert sie...

Die britischen Posten wurden fast überall in Bombay erneut verlässt. In zahlreichen Stellen...

Totaler Krieg braucht jede Hand

W.S. Pissabon, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden...

W.S. Pissabon, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden...

W.S. Pissabon, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden...

W.S. Pissabon, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden...

Weg damit!

Von Hans Wendt, Stockholm

Wie eine Farsen, so stellen schmeißliche Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum...

Die Feinde haben betreten reagiert. Ihre größte Chance, die deutsche Zerplitterung...

Alles das aber keine deutschen Eigenschaften im Gegenteil, jedoch angrenzend an sie...

Wahrhaftig, die ändern tun es, und sie würden es in noch ganz anderem Maße tun...

Solche Mischelien gibt es mehr, als man von uns ahnen. Wir haben geglaubt, schon...

Der gute alte deutsche Michel mit der Schlafmütze über den Ohren gehört - gottlos - der...

Darf der Auslandsberichterhalter, der sonst fastlich das meiste, was wichtig und mitteilenswert...

der Wahrheit oder auch nur der Kenntnis gewisser Zusammenhänge näher zu kommen, gerät man nur in ein Dilemma, aus dem selbst der Erfahrene und Abgeübteste nur mit Mühe und Nervenverleib herausfindet. Ganz abgesehen davon, daß man den Kopf steifert, sei jedem gerade, dem je solche Annahmen kommen sollten: Hände und Ohren weg von solchen Erkenntnissen, die in der Welt nicht existieren, genau wie Märchen oder Verläufe, nur in die Fülle und zum Verderben führen können. Aber neben dem Ohr mag auch der Mund ungelährter werden, und auch hier rechnen unsere Feinde mit allen Möglichkeiten, wie Schwere und Vertrauenswürdigkeit, Wichtigkeit und Dummheit schließlich. Jeder vernünftige, Verantwortungsbewußte weiß auf genau, was er aus den händlichen Warnungen zu folgern hat: „Müde — Feind hört mit!“ Denkt aber auch daran, wenn ihr ins Feld oder gar ins Ausland zieht, wenn ihr in besetzte oder neuerrichtete Länder kommt. Es gibt die merkwürdigsten Wege, auf denen der Feind sein Kenntnis verschafft über das, was daheim und heimlich geschieht, geschrieben oder gesprochen wird. Darum Vorsicht!

Für Mädchen jeder Art ist heute kein Platz mehr. Wenn sie bisher noch hier und da vereinzelt die Auslagen „arbeiten“, so räumt man sie schleunigst und rücksichtslos ab. Die — Gottlob! — geringen Aufträge an Gerümpel erreichen im Ausland nur recht gefährliche Folgen. Weinen, Essen und Trinken! Das bezieht die Menschheit an, wenn und wer nicht direkt gegen uns ist, erwartet nichts anderes.

**Die Verfertigung der USA-Transporter**

W. H. Stockholm, 23. Febr. Die deutsche Sondermeldung über die jüngsten Erfolge der U-Boote hat ein erstaunlich rasches Echo auf der anderen Seite des Atlantik gefunden. Das U.S.A.-Marineministerium hat — ein Ausnahmefall, der sich wohl nur durch das Bekanntheitsvermögen einzelner über neue Schiffverfertiger sowie durch das tatsächliche Bedürfnis erklärt, in der Bevölkerung allmählich durch Einwirkung der Presse ein Bild zu zeichnen, das für den Erfolg des Krieges zu werden — die Fertigung der U-Boote als Transporter im Nordatlantik angegeben, bei der Verlust von 800 Menschenleben zu beklagen sei.

Die amtlichen amerikanischen Auskünfte belegen in einzelnen: Die Fahrzeuge wurden von U-Booten vorbestellt und zwar im Laufe von 4 Tagen, zu Beginn des Monats. Die Angestellte folgten nach, und die beiden Schiffe kamen binnen einer halben Stunde die Werft an. Die Arbeiter waren schwerer und umfassen sowohl Besatzung als Besatzungsmitglieder, Armees, Marines und Küstenwachepersonal. Über 600 von den 900 Personen, die an Bord des ersten Fahrzeuges waren, sind vermutlich tot oder ertrunken. Für ungefähr die Hälfte der 500 Personen an Bord des zweiten Schiffes gilt das gleiche.

**Zunehmende Spannung in Ägypten**

Anteilnehmend eingetragene Minderheiten

W. L. Rom, 23. Febr. In Ägypten wurden nach amtlichen Angaben in Kairo in den letzten Tagen neue Verhaftungen politisch „Verdächtige“ durchgeführt, denen im wesentlichen vorgeworfen wird, mit der Politik der englisch-britischen Regierung unvereinbar zu sein. Wie sich aus einer Mitteilung des Ägyptischen Staatsrats in der ägyptischen Presse ergibt, befinden sich unter diesen Verhafteten vier Abgeordnete, verschiedene Universitätsprofessoren, mehrere Richter und zwei hohe ägyptische Offiziere. Die Anklage bezieht sich insbesondere auf die Verhaftung der Kammermitglieder, deren Immunität durch die Verfassung hinsichtlich politischer Wortworte gewährleistet ist.

Der ägyptische Ministerpräsident Nafas Badia machte vor der Kammer geltend, daß der Widerstand in Ägypten gegen die englisch-britische Politik wieder festhalten und nach Ägypten verlagert wurde. Das gleiche Ziel ist die Ägyptische Armee. Nafas Badia weigerte sich, die Gründe für seine Maßnahmen anzugeben und beschränkte sich auf die Auskunft, die Verhafteten hätten „verdächtige Verbindungen“ unternommen.

Sowohl in Alexandria als auch in Kairo dauert das Ausgehörb als die Zivilbevölkerung während der Nacht an. Es handelt sich um Zusammenkünfte, die gegen die britische Politik in Ägypten mit der Unterstützung der ägyptischen Nationalisten stattfinden.

**Gegenangriffe in Tunesien zurückgeschlagen**

Rom, 23. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wurden Gegenangriffe des Feindes auf die von den Truppen der Achse besetzten Stellungen zurückgeschlagen. Fünf Flugzeuge wurden im Luftkampf über Tunesien und dem Kanal von Sirak abgefangen. In den Kämpfen der letzten vier Tage wurden 84 Gefangene gemacht, 60 Panzer, 74 Panzerkraftwagen und 38 Kanonen zerstört sowie zahlreiche Kraftwagen erbeutet.

Der Feind verlor bei einem Angriff auf einen unserer Wehrkräfte im Mittelmeer zwei Bomber und über der Insel Mitos (Cypladen) zwei Torpedoboots.

Am gestrigen Abend griffen feindliche Flugzeuge Palermo und Umgebung an. Die Schiffe sind unbeschädigt. Unter der Luftüberwachung, deren Stellung vorübergehend war, das es sechs tote und sechs Verwundete. Jedes der angetroffenen Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

**Gandhi schwächer als je**

H. W. Stockholm, 23. Febr. Die letzten Nachrichten über Gandhis Befinden sagen, daß er am Montag schwächer gewesen sei als je.

Die Journalen mühten dahin gebietet werden, so heißt es in London, daß ein neuer Ungeheuerheitsfeldzug der Bevölkerung im Auge sei. „Manchester Guardian“ tritt für die Freilassung Gandhis ohne Rücksicht auf Preis-Geschäftspläne ein, da die Folgen seines Todes „unendlich schwer zu wehren“ sein würden. Gegen den Tod Gandhis könne man weiterkämpfen — aber ein Kampf gegen den Geist des toten Gandhis würde die englische Herrschaft in Indien vor ganz neue Schwierigkeiten stellen.

Der türkische Staatshaushalt für 1943 soll sich auf 400 Millionen türkische Lira belaufen, also eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 50 Millionen türkische Lira aufweisen.

# Jeder Fehleintrag muß vermieden werden

Das Ziel des zünftlichen Kräfteeintrages in der Rüstungswirtschaft: höchstmögliche Steigerung der Produktion

\* Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für Gemeinnützigkeit und Munition, Speer, und der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Saugel, haben gemeinsam einen Aufruf an die Betriebsleiter der Rüstungsindustrie gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß der erfolgreiche Eintrag der Arbeiter in die Produktion über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Rüstungswirtschaft und auf Grund von Stellungsmaßnahmen erschlossenen neuen Arbeitsstellen nicht nur von dem guten Willen der Betriebsleiter und ihrer schnellen Erfassung und Abweisung durch die Arbeitsämter, sondern auch in entscheidendem Maße von der betrieblichen Vorbereitung des Eintrages und dem Geist abhängt, mit dem die Betriebe die neuen Kräfte an die Arbeit heranzuführen. Um den zweckmäßigsten Eintrag entsprechend den fachlichen und sonstigen Eigenschaften der Meldepflichtigen vorbereiten zu können, werden die Rüstungscommandos und Arbeitsämter der Betriebsleiter der Rüstungsindustrie zu gemeinsamen Besprechungen eingeladen. Den Betrieben wird mitgeteilt, welche Voraussetzungen im einzelnen für die Verfertigung stehen, während die Betriebe ihrerseits den Arbeitsämtern genaue Unterlagen über die bei ihnen freizulegenden Arbeitsplätze zu liefern haben.

Bei der Vereinfachung dieser Arbeitsplätze sind die Eigenarten des neuerrichteten Personals zu berücksichtigen. Die Tatsache, daß in fast allen Betrieben in erheblichem Umfange ausländische Hilfskräfte eingesetzt sind, wird die Freilegung geeigneter Arbeitsplätze durch Anstaus wesentlich erleichtern. Wo weibliche Arbeitskräfte, die früher an Maschinen gearbeitet haben, infolge mangels an Personal in den letzten Jahren in Wartstellungen eingetragene sind, werden sie gegen Freilegung durch andere Kräfte wieder einer produktiven Arbeit zuzuführen sein.

Unter allen Umständen muß vermieden werden, daß überflüssig wenig geeignete Kräfte bei schweren Arbeiten eingesetzt werden, während voll einsetzbare Kräfte weiterhin mit leichten Arbeiten beschäftigt sind.

Es kommt darauf an, den betrieblichen Eintrag so qualifiziert wie möglich zu gestalten, um den besten Wirkungsertrag zu erreichen.

Bei der kurzfristigen Anwerbung von Kräften auf Arbeitsplätzen im Betrieb ist sorgfältig darauf zu achten, daß die Ausbilder die richtige Einstellung zu ihrer Aufgabe haben und nach besten Kräften in kameradschaftlicher Weise bemüht sind, die neuangeworbenen Kräfte zu beschleunigen zu bringen. Der Auswahl der Hilfskräfte ist daher besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die gleiche Aktion muß ferner ermöglicht, in größtmöglicher Ausmaß geeignete Meisterkräfte zu Spezialarbeitern heranzubilden. (Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter). Die Betriebe müssen die gegenwärtige Gelegenheit, ihren Spezialarbeiterstand vorfristig auszuweiten, 100prozentig auszunutzen. Vor der Einweisung haben sorgfältige Einweisung in den Fertigungsbereich, um die Fertigung zu gewährleisten. Soweit die Anwerbung von ausländischen Kräften, die bisher bei leichten Hilfsarbeiten beschäftigt waren, mehr Erfolg verspricht, sind auch diese zu besonderen Schulungsmaßnahmen heranzuziehen.

Heranzuziehen. Für Arbeitskräfte, die nur halbtagsweise oder tagsweise zur Verfügung stehen können, sind, soweit nur irrendmöglich, in abgetrennten Betriebsabteilungen Beschäftigung einzuführen.

Jeder Betrieb hat für die Durchführung der o. g. Aufgaben sofort einen besonderen Bearbeiter freizustellen, der die volle Verantwortung für einen erfolgreichen betrieblichen Eintrag zu übernehmen hat. Zu seinen Aufgaben gehört die Freilegung geeigneter Arbeitsplätze in allen Betriebsabteilungen, die Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Arbeitseinsatzverwaltung und der Rüstungsämter, die Freilegung der Arbeitskräfte bei der Einstellung in den Betrieb, die Auswertung der Anstausmaßnahmen sowie die laufende Überwachung des Eintrages der Kräfte in allen Betriebsabteilungen.

Der Eintrag der gewonnenen erheblichen Arbeitskräfte heißt es abschließend in dem Aufruf, muß unter allen Umständen sofort zu einer positiven Auswirkung gebracht werden. Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn alle Stellen den Eintrag schnell und zweckentsprechend vornehmen und sich stets vor Augen halten, daß es nicht darauf ankommt, nur Kräfte neu zu beschäftigen, sondern sie so einzusetzen, daß die Produktion weitgehend gesteigert wird.

Die Betriebsleiter werden zu gegebener Zeit zur Berichterstattung über die praktische Auswertung der Aktion aufgefordert werden. Allen Betriebsleitern ist zur Pflicht gemacht, das bei der Eintragung der Kräfte in den Betrieb und dabei mit allen beteiligten Stellen auf engste und verständnisvolle Zusammenarbeit zu arbeiten.

## Norwegen leistet seinen Beitrag zum Kampf Europas

Allgemeines Arbeitseinsatzgesetz verhängt / Quisting und Terboven auf einer deutsch-norwegischen Rundgebung

\* Oslo, 23. Febr. Auf einer deutsch-norwegischen Rundgebung in Oslo, die im Zeichen des totalen Krieges stand, sprachen gestern Ministerpräsident Quisting und Reichsminister Terboven.

Zu Beginn seiner Rede wies Ministerpräsident Quisting auf die unterirdische Widerarbeit des Volkswillens in den verschiedenen baltischen Staaten und Bessarabien, wie brutal und hemmungslos der Volkswillens zu verfahren pflegt, wenn er sich ein neues Land einverleibt. Quisting ging auf die vielfältigen Beziehungen des Volkswillens zur Errichtung eines „Einheits-Norwegens“ ein und unterstrich insbesondere die Rolle der Juden, die das alle Schicksalstellungen im Sowjetland innehat.

Als guter und nationalbewußter Norweger müßte man sich heute mit den germanischen und europäischen Lebensinteressen identifizieren, um das Erbe der Vorfahren und überhaupt die moralische Lebensauffassung zu retten. Das mindeste, was das norwegische Volk tun müsse, sei eine Steigerung seines Arbeitseinsatzes und eine Stärkung seiner Widerstandskraft und seiner Verborgenen. Quisting rief alle verantwortungsbewußten Norweger in diesem Sinne zum Einsatz auf. Abschließend gab Quisting ein neues Gesetz über den allgemeinen Arbeitseinsatz bekannt, wobei er die Hoffnung ausdrückte, daß die nationale Arbeitseinsatzkommission die moralische Kraft und die nationale Disziplin geben, die allein ein Volk durch eine so große Krise hindurchbringen könnten. Die Lösung laute heute: Nationaler Sammelwille oder Volkswillens — ein drittes gibt es nicht!

Am Anfang an die Rede des norwegischen Ministerpräsidenten ergab Reichsminister Terboven die Antwort, daß die Widerarbeit der Ereignisse im Osten auf Norwegen darzulegen. Dabei zeichnete der Reichsminister ein Bild von der Europa drohenden Gefahr. Die

Ereignisse der letzten Zeit hätten auch in Norwegen aufschüttelnd gewirkt.

Abschließend betonte der Reichsminister, daß in Norwegen sei das Signal des totalen Krieges gegeben und verstanden worden. Zwar werde der Eintrag mit der Waffe in der Hand ebenso wie bisher das Vorrecht der Freiwilligen als der Idealisten der norwegischen Jugend bleiben. Die nationale Regierung unter Führung von Quisting habe aber entschlossen die Initiative ergriffen, und durch stärkere Konzentration und Ausparnung aller Kräfte eine höchstnützliche Steigerung von Produktion und Arbeit auf allen Lebens- und wirtschaftlichen Gebieten zu erreichen, um damit einen entscheidenden zusätzlichen Beitrag Norwegens zur Niederrückung des Volkswillens zu leisten.

## Kriegsarbeitsleistung der Gauwirtschaftsberater

\* Berlin, 23. Febr. Unter dem Vorwort des Leiters der Partei-Kanzlei, Reichsleiter Martin Bormann, kamen am 23. Februar die Gauwirtschaftsberater der NSDAP zu einer Kriegsarbeitsleistung zusammen. Es sprachen Reichsministerpräsident Quisting und Reichsminister Terboven über die Wichtigkeit der totalen Mobilisierung, Staatssekretär Reinhardt über die Finanzpolitik des Reiches und weitere Maßnahmen zur Steigerung der Konzentration, Staatssekretär Bode über die Aufgaben der deutschen und europäischen Ernährungspolitik und Gauwirtschaftsberater über den Eintrag der deutschen Arbeits- und Leistungskraft in der Rüstungswirtschaft.

Alle Zeichen mühten dahin gebietet werden, teiligen Glaubens, daß Bewegung und Volk in gemeinsamer Anstrengung die operative Reserve bilden werden, die für den Endsiege erforderlich ist.

Die britische Admiralität teilt in einer Verlautbarung mit, daß die Korvette „Sampit“ verloren ging.

# Kampfanlage der Komintern an die „Demokratien“

Moskau nimmt die Weltrevolutionstheorie wieder auf — Stalin gegen die Untätigkeit seiner Verbündeten

H. W. Stockholm, 23. Febr. Moskau ist den Engländern die Antwort auf ihren Berrat an Europa nicht schuldig geblieben: die oberste Leitung der Komintern hat aus Anlaß des 25. Jahrestages der Sowjet-Armee einen Brief an Stalin geschrieben, unterzeichnet von Dimitroff als Generalsekretär sowie von drei weiteren führenden Mitgliedern. In diesem Schreiben, das in der „Pravda“ veröffentlicht wurde, heißt es: „Unter der Führung der Roten Armee bewußt, den Völkern Europas die Freiheit zu bringen, gelassen wir, nach größerer Anstrengung zu unternehmen, damit wir in den harten Kämpfen die gegenwärtigen Taten, mit Erfolg zur Herbeiführung eines allgemeinen (unverfallenen) Krieges gegen Hitler in Rücken der deutschen Faschisten beitragen können.“

## „Im Rücken der Faschisten“

Die Ausdrucksweise ist offensichtlich bewußt unklar gehalten. Mit Rücksicht auf die ganzen Verhältnisse der englischen und amerikanischen Politik ist es nicht natürlich, gerade von Weltrevolution und vermittelten revolutionären Untrieben in allen europäischen Ländern gesprochen werden. Aber der Ausdruck „im Rücken der Faschisten“ ist damit eigentlich gleichbedeutend. Und wenn von Rücken der Faschisten gesprochen wird, so meint die Leitung der Komintern ohne jeden Zweifel nicht Deutschland oder Italien, wo ja keinerlei Anknüpfungspunkte für die Arbeit mehr bestehen, sondern die neutralen Länder, bei denen alle Möglichkeiten und Kräfte unterbunden werden sollen, die etwa in einem anderen als dem von Moskau gewünschten Sinne arbeiten könnten, während umgekehrt die dortigen sozialen Garantien und sonstigen Eintragsmöglichkeiten einer im Sinne Moskaus positiven Entwicklung verweigert werden sollen. Da immer noch keine englisch-amerikanischen Offensiven im Gange sind, kündigt nunmehr die Komintern als überfällig eine solche Offensive im Rücken der Faschisten an. Die Kampfanlage der Komintern gilt gewiß in erster Linie den neutralen Ländern. Aber sie gilt nicht minder England und den dort bisher begünstigten reaktionären oder liberalen Emigranten aus verschiedenen Ländern Europas. Es ist kein Zufall, daß sich gerade jetzt die Beziehungen zwischen Moskau und diesen Werkzeugen Englands so verschlechtert haben.

## Stalin warnt vor Optimismus

Nachdem England bereits im voraus den „Tag der Roten Armee“ ausgiebig begangen hatte, ließen am Dienstag, dem eigentlichen Datum dieses für die Weltöffentlichkeit bedeutenden Ereignisses, Botschafter und Generalkonsuln von Moskau, Basel und anderen politokratischen Größen im Kreml ein.

Stalin selber gab einen Tagesbefehl von sich, der recht spürbare Vorwürfe und Ermahnungen an seine Verbündeten enthält. Stalin war vor jedem Glauben an ein baldiges und erfolgreiches Ende des Krieges. Wenn die deutsche Armee eine Krise erleide, so bedeute das nicht, daß sie sich davon nicht wieder erholen werde. Der Kampf mit den Deutschen ist fast beendet eigentlich eben erst entstanden und entwickelt sich weiter. Es wäre unklug anzunehmen, daß die Deutschen auch nur einen Kilometer Bodens Kampfsfeld räumen würden. Die Sowjetarmee habe einen schweren Kampf zu bestehen. Hierbei macht Stalin eine einzige vorsichtige Andeutung über sein Expansionsprogramm, wobei er in die Randstaaten das ganze Molotowgebiet als Ziel einer „sozialistischen Befreiung“ einbezieht. Da die Deutschen sich nicht nur aus Wehr leben, sondern weitere Pläne entwerfen müßten, gibt Stalin drei Befehle aus: Disziplin, mehr Angriffe, mehr Partisanenkrieg. Seine Vorwürfe an die Achse Londons und Washingtons vereint Stalin in die Forderung, die Sowjetunion trage die Lasten des Krieges weiter allein, da eine zweite Front nicht besteht. Das ist geradezu ein Befehl an die Verbündeten, genau wie alle vorherigen Verhandlungen eine Zurückweisung ihrer Forderungen sind.

Moskau präsentiert seinen Verbündeten am Jahrestag der Roten Armee also eine doppelte Rechnung: 1. Rückgriff auf die Welt-

revolution, weil die Militären sich ihrerseits mit Angriffen gegen den „Rücken der Faschisten“ nicht belegen; 2. vermehrtes Verlangen nach englisch-amerikanischen Entlastungsaktionen und gleich große Opfer im Ausmaß der Sowjet, jedoch unterirdisch durch die glaubwürdige Zurückweisung aller übertriebenen Hoffnungen, als ob die Sowjetunion allein den Krieg für die Partisanen gewinnen könne oder als ob sie schon drauf und dran seien, dies zu tun.

## Noosevelt bekennt den „Geist der Ahnen“

Der USA-Präsident Roosevelt hat in einer kurzen Rede zum Todestag Washingtons bereits die ersten Konsequenzen aus den Moskauer Verlegungen gezogen und gegen alle potentierte, die etwa des Glaubens an eine Niederlage Deutschlands in diesem Jahr oder der Ansicht seien, Sowjetrußland werde den Krieg für sie gewinnen. Auch Roosevelt mußte leidend den Washington-Gedenktag zum Mahnort an die Amerikaner zu mehr Anstrengungen und Opfern beugen.

Englands Verbündete bleiben sich gleich: Die Amerikaner kämpfen wie ihre Ahnen gegen England, und die Sowjetunion arbeitet mit dem offenkundigen Kampf der Sowjet-Armee wie der Unterwerfungswilligkeit der Komintern gleich ihren Ahnen für die Weltrevolution. Damit England aber auch eine Freude hat, ist das Geständnis Georgs VI., sein Ehrenbürger für Stalingrad, von Stalin großmütig akzeptiert worden.

# USA. setzt Argentinien Daumenschrauben an

Wirtschaftsboykott soll das Land gefügig machen / „Politik der guten Nachbarschaft“

W. S. Washington, 23. Febr. Der nordamerikanische Plan eines Wirtschaftsboykotts gegen Argentinien, wenn es sich den Forderungen Washingtons auf Abruch der Beziehungen zu den Achsenmächten nicht beuge, erinnert, wie die Zeitung „Washington Post“ meldet, in den Vereinigten Staaten an Vorden und wird von den Regierungskreisen nach Kräften unterstützt. Man rechnet dabei in Washington darauf, so meint das Blatt, daß Argentinien ohne die Ausfuhr von Fleisch, Fellen und Wolle nach den Vereinigten Staaten nicht bestehen könne und droht sogar offen damit, Argentinien nach dem Krieg weiter zu boykottieren, um seine Kapitulation vor den Forderungen Roosevelts zu erzwingen.

Auf Argentinien werde allerdings, so gibt das Washingtoner Blatt allerdings zu, die Drohung mit einem Boykott wenig Eindruck machen, denn infolge der Kooperation der USA habe sich der Schiffverkehr so vermindert, daß von einem Handelsaustausch zwischen

den beiden Ländern sowieso keine Rede sein könne. Es könnte auch, so erklärt die „Washington Post“, ein zweifelhafte Schwert sein, wenn man offensichtlich Gewalt anwende, denn es würde den Über-Amerikanern die Erkenntnis vermitteln, daß die sogenannte Politik der guten Nachbarschaft nichts anderes als eine Politik der Daumenschrauben sei. Es sei darum zweckmäßig, den Boykott nicht zu überhastigen, sondern erst einmal abzumachen, wobei die „Washington Post“ durchblicken läßt, es wäre vielleicht vorteilhafter, den Weg der inneren Einmischung zu beschreiten. Die „New York Herald Tribune“ vermerkt mit deutlichem Mißbehagen die Schärfe der Nachrichtenübermittlung in der Presse und im Rundfunk, eine neue Maßnahme, die von der argentinischen Regierung getroffen wurde, um die unterirdische Widerarbeit Washington zu verhindern und die innere Unterwerfung des argentinischen Volkes durch fremde Stribungsaktionen einzufrieren.

## Doppelt so viel wie 1942

Ergebnisse der 3. Reichsrauhstoffsammlung

\* Berlin, 23. Febr. Die am 6. und 7. Februar von Beamten und Sandwertern durchgeführte 3. Reichsrauhstoffsammlung hat einen solchen Erfolg. Obwohl Abzeichen nicht verteilt wurden, erbrachte sie nach vorläufiger Feststellung 50 081 889,42 RM. Gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres, die ein Gesamtergebnis von 25 117 879,99 RM. hatte, ist eine Zunahme von 24 963 969,42 RM. das sind 99,43 Prozent, zu verzeichnen.

## Ritterkreuz für tapferen Kommandeur

DNB Berlin, 23. Febr. Der tapferen Held des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an Oberst Georg Schöppe, Kommandeur eines Infanterie-Regiments.

Oberst Georg Schöppe hat bei den schweren Abwehrkämpfen am mittl. Donau Ende Januar innerhalb von 24 Stunden an der Spitze einer aus Panzergrenadiern, Panzern und Sturmgeschützen bestehenden Kampfgruppe drei schwere für den Abschluß seiner Division gefährliche Einbrüche harter feindlicher Kräfte in erbittertem Ringen und rücksichtslos persönlich Eintrag geleistet.

## Wiederherstellung des Privateigentums in den Generalbezirken

\* Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Reichsminister Ulrich Hoffenberg, hat im Einvernehmen mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan eine Verordnung über die Wiederherstellung des Privateigentums in den Generalbezirken Estlands, Lettlands und Litauens erlassen.

Die Verordnung wird das von dem Sowjet nach ihrem Eintrag im Jahre 1940 zwangsweise enteignete und kollektivisierte Privateigentum wieder hergestellt und die früheren Besitzer wieder übertragen. Die Wiederherstellung des Privateigentums erfolgt in konsequenter Fortführung der vom Großdeutschen Reich nach der Befreiung der Gebiete im Jahre 1943 begonnenen Politik der Wiederrückführung des deutschen Eigentums und der Wiederherstellung europäischer Rechtsverhältnisse.

Wie in der Präambel der Verordnung festgelegt wird, erfolgt die Wiederherstellung des Privateigentums in der Voraussetzung, daß die Eigentümer die aus dem Eigentum erwachsenden Pflichten insbesondere gegenüber der deutschen Kriegswirtschaft erfüllen werden. Im einzelnen bestimmt die Verordnung, daß das Privateigentum allgemein wieder hergestellt wird. Die Grundbesitzer übernehmen ihre Tätigkeiten unter Wiederherstellung der Grund- und Hypothekensachen wieder auf. Antragsteller, die sich politisch und wirtschaftlich bewährt haben, sollen im Verfahren bevorzugt werden. Die Verordnung enthält noch weitere Bestimmungen über die volle Wiederrückführung der Erben, das Wiederanleben der bürgerlichen Rechte in den Grundbesitz und andere Vorschriften, die eine folgerichtige Wiedereinführung europäischer Wirtschafts- und Rechtsgrundlagen in einem bedeutenden Teil Mitteleuropas darstellen.

## Japanischer Luftangriff auf die Neuen Hebriden

\* Tokio, 23. Febr. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: „Die japanische Marineflotte hat am 21. Februar nach einem langen beschwerlichen Flug militärische Anlagen in Espiritu Santo auf den Neuen Hebriden angegriffen. Dabei wurde ein feindlicher Zerstörer zerstört und ein zweiter in Brand genommen. Außerdem wurden militärische Anlagen zerstört. Alle japanischen Flugzeuge sind unverletzt an ihre Startpunkte zurückgekehrt.“

Die Anlegestelle der Neuen Hebriden liegt südlich der Salomonen-Gruppe. Die angegriffene Insel Efata (Espiritu Santo) wird von 15. Britenregiment durchschritten.

## Glitterflugzeug in den Tajo gestürzt

\* Madrid, 23. Febr. Wie aus Vissabon gemeldet wird, stürzte am Montagmorgen ein Flugzeug der spanischen Luftwaffe in den Tajo. Das Flugzeug war ein zweimotoriges Biplan. An Bord des Flugzeuges befanden sich 27 Passagiere und 15 Besatzungsmitglieder. Bisher konnten vier Tote und 15 Schwerverletzte geborgen werden. Die Verunglückten werden identifiziert. Unter den Verletzten befindet sich auch der nordamerikanische Botschafter in der Türkei, Philipp.

## Rinck gelaugt

Der Führer hat dem Präsidenten, Geheimen Regierungsrat Dr. med. Dr. med. vet. h. c. August Weber in Berlin aus Anlaß der Einweihung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf medizinischem Gebiet die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Brigadegeneral Enrico Pessi, der Oberkommandierende der italienischen Luftwaffe an der Front, ist von einem Einflug nicht zurückgekehrt.

Die kaiserliche Regierung hat ein erneutes dringendes Ersuchen der Regierung von Eritrien und des Libanon um Lebensmittellieferungen abgelehnt. In ihrer Antwort führte die ägyptische Regierung aus, daß sie infolge der unauflösbaren Verhältnisse für die englischen und amerikanischen Truppen nicht in der Lage sei, dem Ersuchen nachzugeben.

## Juan Ameaga, der zum Präsidenten der Republik Uruguay ernannt wurde, und der am 1. März sein Amt antritt, hat den Posten des Außenministers dem früheren Präsidenten Carrero angeboten, der ihn annahm.

1003 größere Objekte umfaßt das feindliche Eigentum, das von feindlichen Japan an die Nationalregierung in Nanjing nach und nach zurückgegeben wird. Es befinden sich darunter Textil- und chemische Fabriken, Schiffswerften, Werksstätten, Warenhäuser, Kaufhäuser, Hotels, Krankenhäuser usw.

## Deute auf Seite 4

## Badischer Staatsanzeiger

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
 Verlagsdirektor Emil Müllers, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Georg Briner  
 Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.

